

Auswahlverfahren

„Mobiles Informations- und Beratungsangebot für einrichtungsdistanzierte Jugendliche im Badstraßen-Kiez“

Projektwettbewerb

Basierend auf verschiedenen Gesprächen zwischen dem Quartiersmanagementteam Badstraße und den lokalen Einrichtungen, Institutionen sowie anderen Akteuren und Bewohner*innen aus dem Quartier, wurden verschiedene Entwicklungsbedarfe für das Quartier Badstraße festgestellt. Dieser Bedarf wurde mit dem Bezirksamt und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt abgestimmt. Die daraus entstandenen Projektideen werden im Rahmen des Förderverfahrens der „Sozialen Stadt“ über den Projektfonds mit einer Fördersumme ab 5.000€ in den Jahren 2017 bis 2019 realisiert. Entsprechend den Vorgaben der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt sowie dem Bezirksamt Mitte besteht hier die Möglichkeit, sich für die Umsetzung und Durchführung eines Projekts zu bewerben.

Ausgangssituation

Das Quartiersmanagementgebiet verfügt über vier schulische Einrichtungen und zahlreiche außerschulische Bildungseinrichtungen. Aufgrund des verhältnismäßig großen Anteils von Jugendlichen an der Gebietsbevölkerung, liegt ein Schwerpunkt der Bildungsarbeit im Kiez explizit auf dieser Zielgruppe. Zahlreiche Gespräche mit Vertreter*innen von Bildungseinrichtungen ergaben, dass vor allem bei dieser Altersgruppe große Defizite zu verzeichnen sind. Die verstärkte Schuldistanz der Jugendlichen, schlechtes Sprach- und Bildungsniveau der Schüler*innen, fehlende Jugendbeteiligung sowie schlechte Ausbildungschancen junger Menschen stehen also im Vordergrund.

Aufgabenstellung

Die Jugendlichen sollen an ihren „Wohlfühl-Orten“ aufgesucht werden. Es soll Ihnen die Möglichkeit geboten werden, sich über ihre Probleme und Wünsche im Hinblick auf ihre Bildungskarriere zu äußern und auszutauschen. Das Angebot soll wertschätzend, positiv, potentialorientiert sein. Die Jugendlichen sollen bedarfsorientiert beraten und unterstützt werden. Zusammen mit den jungen Menschen sollen zusätzliche Angebote im Kiez geschaffen werden, die sie darin fördern und stärken den Weg zurück in die Bildungseinrichtungen zu finden, bzw. die das Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten im Hinblick auf eine Ausbildung oder den Einstieg in den Beruf stärken. Die aufsuchende Arbeit soll durch weitere Sprechzeiten an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen im Gebiet ergänzt werden.

Innerhalb des Projekts sollen außerdem Kontakte bzw. eine Verbindung zum lokalen Gewerbe im QM-Gebiet hergestellt werden. Hier gilt es herauszufinden, inwiefern diese ein Interesse daran haben Praktikums- und/oder Ausbildungsplätze oder Arbeitsplätze für Jugendliche aus dem Kiez anzubieten. Innerhalb von Gesprächen mit den einzelnen Gewerbetreibenden sollen diese für die Problemlagen vieler Jugendlichen aus dem Kiez sensibilisiert werden sowie darin motiviert, sich über das eigene wirtschaftliche Interesse hinausgehend in das Quartiersleben einzubringen und so zu einer funktionierenden, stabilen Nachbarschaft beizutragen. (Eventuell sind einzelne Gewerbetreibende dazu bereit den Jugendlichen an einem Vormittag/Nachmittag ihr Geschäft/ ihren

Betrieb zu zeigen und über die damit verbundenen Aufgaben und Herausforderungen zu sprechen.) Ein solidarisches, respektvolles, verantwortungsbewusstes Miteinander von lokaler Ökonomie sowie Kleingewerbe und im Gebiet aufgewachsene Jugendliche kann für ein lebendiges Quartier von besonderer Bedeutung sein und stellt eine Herausforderung dar, die es zu meistern gilt.

Im Projekt wird ein kreativer Austausch zwischen Gewerbetreibenden und anderen lokalen Akteuren (z.B. Oberschulen, Jugendeinrichtungen usw.) und den jungen Menschen organisiert. Gemeinsam werden Ideen für eine Zusammenarbeit und Unterstützungsmöglichkeiten gefunden. Hier gilt es vielfältige Strategien und Maßnahmen innerhalb der Bildungsarbeit auszuprobieren und Kontinuität zu gewährleisten.

Über die Arbeit im Projekt soll über eine intensive, auf junge Menschen zugeschnittene, Öffentlichkeitsarbeit bekannt gemacht werden.

Ziele

- Jugendliche sollen hinsichtlich ihrer eigenen Bildungskarriere beraten, motiviert und gestärkt werden
- Sie sollen das Vertrauen in das Bildungssystem wieder erlangen
- Sie sollen den Weg zurück in die Schule/Bildungseinrichtungen finden und darin gestärkt werden, eine Ausbildung zu beginnen bzw. einen Beruf zu finden
- Team soll als vertrauensvolle*r Ansprechpartner*in von den Kindern und Jugendlichen wahrgenommen werden
- Sie sollen sich hinsichtlich ihrer eigenen Stärken und Fähigkeiten bewusst werden
- Vernetzung zum lokalen Gewerbe vor Ort
- Herstellung eines Brückenschlags zwischen lokalem Gewerbe und Jugendlichen aus dem Kiez
- Entwicklung von bedarfsgerechten Angeboten (formell und informeller Art) während der Projektlaufzeit (z.B. Besuch von Betrieben und Unternehmen, Besuch von Unis, Besuch von Oberschulen, Berufsberatung usw.)

Einzureichende Unterlagen

- Ein Konzept, das jeweils den beschriebenen Aufgaben und Zielen entspricht und geeignete Methoden zur Umsetzung der Projektziele enthält.
- Eine Darstellung der Zielerreichung (Erfolgskontrolle) und der Ansätze zur Sicherung der Nachhaltigkeit des Projektes.
- Einen Zeitplan zur Umsetzung.
- Eine Selbstdarstellung des Anbieters / der Anbieterin in Hinblick auf die beschriebenen Aufgabenstellungen und Anforderungen. Der Anbieter / die Anbieterin sollte über die der Aufgabenstellung entsprechenden Erfahrungen und einschlägige Qualifikationen verfügen und diese durch Referenzen nachweisen.
- Einreichung eines Angebotes mit allen Kostenpositionen (Personalkosten, Honorare und Sachkosten sind konkret und differenziert aufzuschlüsseln und mit Stundensatz und Stundenumfang anzugeben).



Projektfonds 2017-2019



Bitte verwenden Sie für Ihr Angebot ausschließlich die dafür vorgesehenen Formulare „Antragsskizze“ und „Finanzplan“. Diese sind im QM Badstraße sowie unter www.badstrasse-quartier.de erhältlich.

Projektzeitraum

Das Angebot muss im Zeitraum vom 01.08.2017 bis 31.12.2019 realisiert werden.

Projektfinanzierung / Finanzrahmen

Für das Projekt steht aus dem Programm „Soziale Stadt“ eine Gesamtsumme von max. 51.500 € in folgenden Jahresraten zur Verfügung:

2017: 7.500 €

2018: 25.000 €

2019: 19.000 €

Diese können auf Antrag des ausgewählten Projektträgers als Zuwendung bewilligt werden. Der Finanzrahmen darf nicht überschritten werden. Zur Abwicklung des Projektes gehört die eigenständige Beantragung und Umsetzung von Fördermitteln im Programm „Soziale Stadt“. Die Antragstellung muss bis zum 30.06.2017 erfolgen.

Die Bewerbungsunterlagen und Angebote sind in Papierform und digital bis zum 07.07.2017 um 14.00 Uhr im Büro des Quartiersmanagements einzureichen:

L.I.S.T. GmbH

Quartiersmanagement Badstraße

Bellermannstraße 81, 13357 Berlin

Tel: 030 221 90 900

Email: qm-badstrasse@list-gmbh.de

Ein Auswahlgespräch wird voraussichtlich in der KW 25 oder KW 26 stattfinden.

Hinweis

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerberin des Bewerbers bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerberinnen und Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Nach § 44 AV LHO, Anlage 2 (ANBestP) Nr. 1.3 darf der Zuwendungsempfänger seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen als vergleichbare Dienstkräfte im unmittelbaren Landesdienst Berlins, insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin jeweils geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über- oder außertarifliche Leistungen nicht gewährt werden.



Projektfonds 2017-2019



Bei Projekten mit Angeboten für Kinder und/oder Jugendlichen, die mit Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII vergleichbar sind, ist insbesondere der neue § 30a Bundeszentralregistergesetz (BZRG) zur Sicherung des Kinderschutzes zu beachten. Für Personen, die beruflich, ehrenamtlich oder in sonstiger Weise kinder- oder jugendnah tätig sind oder tätig werden sollen, ist ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. Die entsprechenden Kosten sind bei der Projektkalkulation einzuplanen.